

Einlauf, Schwitzwickel und Co - Die Reinigung des Körpers mit

Feuer und Wasser



Seit Beginn der Menschheit wurden Schadstoffe im Körper durch Feuer oder Wasser eliminiert. Durch Feuer werden Stoffe verbrannt oder in - möglichst unschädliche - Komponenten zerlegt. Wasser kann Stoffe verdünnen oder aus dem Körper „ausschwemmen“.

In Zeiten von Krankheitsepidemien wurden die kontaminierten Gegenstände wie Kleider, Lebensmittel, Gebäude oder auch verstorbene Menschen dem Feuer übergeben.

Lebende Bestandteile wie Parasiten oder Pilze können großteils schon bei Temperaturen über 80 Grad Celsius unschädlich gemacht werden. Das wird bei der Sterilisation durchgeführt.

Nun, wie geht das im menschlichen Körper? Würde man diesen über 45 - 50 Grad Celsius erhitzen, so käme es auch zu einer Schädigung der Körpersubstanz und natürlich auch der nützlichen Keime (Symbionten), welche in ihrer Zusammenarbeit mit unseren Organen die Lebensfähigkeit sicherstellen (= Symbiose).

Bakterien und Pilze benötigen zumindest 60 Grad für die Dauer von 5 - 10 Minuten, um abgetötet zu werden. Hefe- und Pilzsporen sowie sogenannte hyperthermophile Bakterien benötigen schon mehr als 80 Grad Celsius über 30 Minuten hinweg und manch andere Keime wie Bacillus anthracis erfordern schon über 100 Grad Celsius! Prionen vertragen sogar bis zu 130 Grad Celsius über einen Zeitraum von einer Stunde.

Der menschliche Körper ist ein hochkompliziertes, perfekt entwickeltes, biologisches System. Es ist imstande, Reinigungen

durchzuführen und auch das Gleichgewicht aller Zellen mit den Symbionten und untereinander aufrechtzuerhalten.

Treten giftige Stoffe oder tote Fremdkörper ein oder entstehen dabei Stoffwechselreaktionen, so versucht er diese mit Wasserströmen auszuspülen: Erbrechen, Durchfall, Schwitzen, Bronchialkatarrh, Husten, Schnupfen oder vermehrter Harnfluss sind geeignete Maßnahmen. Je nachdem, ob die Toxine wasserlöslich sind (Ausscheidung über Nieren) oder fettlöslich (Ausscheidung über Galle, Darm oder auch Lunge) werden diese über die zuständigen Organe ausgeschieden. Sind diese Organe geschwächt, bereits defekt oder durch Medikamente blockiert, werden die Stoffe über Ersatzorgane ausgeleitet.

Fettlösliche Gifte, welche nicht mehr über die Leber-Gallen-Darm-Schiene ausgeleitet werden können, gehen etwa über die Lunge mit entsprechenden katarrhalischen Symptomen raus. Dies auch für den Fall, dass es bloß um eine kurzzeitige mengenmäßige Überforderung der Ausleitungskapazität geht, wie bei Narkosen, starkem Drogenkonsum oder Alkoholmissbrauch.

Wasserlösliche Toxine, welche bei einer Ausleitungsstarre der Niere auftreten, werden dann beispielsweise über die Haut ausgeschieden.

Das zeigen die Ausschlagkrankheiten, welche aber auch bei Leberstörungen in Form von Pigmentkrankheiten der Haut sichtbar werden.

Mit welchen Methoden macht der Körper das und können Abwehr und Ausleitungen unterstützt werden?

Fieber- und Schwitzwickel



Durch Zufuhr von Feuchtigkeit und Wärme werden Toxine und schädliche Keime unschädlich gemacht. Eine Erhöhung der Körpertemperatur (Fieber) ist die perfekte Antwort des Körpers auf Gifte und Ungleichgewicht von Keimen. Diese Erhitzung führt zu vermehrter Verdampfung von Flüssigkeiten. Dementsprechend sollte der Organismus in dieser Phase durch vermehrtes Trinken unterstützt werden. Intermittierendes Fieber, also ein Wechsel von normaler Körpertemperatur und erhöhter ist ein besonderer Trick, um die Sporen der Keime, die höhere Temperaturen vertragen als der Körper, zwischendurch zum Wachstum zu verführen und sie später, in einer hitzeempfindlicher Phase, abzutöten.

Im Krankenhausbereich wendet man vergleichbar die Methode der fraktionierten Sterilisation an.

Ebenfalls in Aktion tritt natürlich immer das Abwehrsystem der weißen Blutkörperchen, welches die Stoffe einfängt, chemisch und physikalisch neutralisiert und letztlich auch zu den Ausleitungsorganen transportiert.

Wundermittel Einlauf

Durch Einläufe werden einerseits die im Darm vorhandenen Stoffe herausgespült

und damit die Entgiftung wasserlöslicher Gifte durch die Dickdarmwand angeregt und somit Nieren und Haut entlastet. Andererseits wird auch die Entgiftung fettlöslicher Toxine über den Leber-Gallen-Zyklus angeregt, was wiederum die Lungenarbeit entlastet. Dies zeigt sich besonders bei asthmatischen Erkrankungen und der kindlichen akuten spastischen Bronchitis, wo mit Mengen von 2 - 4 Liter über 3 Stunden, in kleinen Mengen verabreicht, die Atmung beruhigt werden kann.

Bei professionellen Ausleitungskuren sind Einläufe unentbehrlich. Hier werden Mengen von 125 - 500 ml instilliert und zeitnah wieder entleert. Da in den Reinigungskuren die Körpergifte nach und nach ausgeschieden werden, ist eine einmalige Einlauftherapie großer Wassermengen nicht sinnvoll. Es hat sich bei unseren Heil-Kuren gezeigt, dass kleinere Wassermengen von 1 - 3 Liter mehrmals am Tag durchgeführt, die besten Ergebnisse erzielen.

Bei einem Anstieg der Harnsäure im Blut um 50 %, üblicherweise ab 8,0 - 9,0 mg/dl im Rahmen des 3. Kurtages, kann ein Zusatz von Basensalzen ins Einlaufwasser die Entsäuerung effektiv beschleunigen.

Auch bei fieberhaften Erkrankungen werden sie gerne eingesetzt und sind nicht nur imstande, durch rasche Elimination das Fieber zu senken, sondern auch schnell das Wohlbefinden wiederherzustellen. Diese Methoden sollten aber nach Rücksprache mit diesbezüglich erfahrenen Ärzten eingesetzt werden. Bei grippalen Infekten ist es besonders vorteilhaft, Einläufe anzuwenden. Immerhin stellen diese Infekte eine Ersatzform für die seit 50 Jahren zunehmend unterlassenen Fastenzeiten zur Entgiftung

und Regeneration über den Winter dar. Diese Infekte als Notentgiftung des Körpers sollten auf alle Fälle unterstützt und niemals blockiert werden. Bei unseren langjährigen Patienten, welche regelmäßig effiziente Fastenkuren machen, treten dann logischerweise diese Infektionen seltener bis gar nicht auf. Effizient sind Einläufe auch für den Fall, wenn Patienten bei unstillbarem Erbrechen, wie es bei akuter Durchblutungsstörung des Stammhirnes passiert, oder durch Einnahme von zu hoch dosierten Entwässerungsmitteln an Exsikkose (Austrocknung) leiden.

Colon-Hydrotherapie



Mit dieser Technik werden größere Mengen von 20 - 40 Liter Wasser pro Sitzungseinheit spiralförmig eingeleitet und sind so

imstande, nicht nur den Enddarm wie beim Einlauf, sondern auch den Rest des Colon effektiv von Ablagerungen und Säuren zu befreien! Allerdings kann dies nicht alleine in einer Sitzung durchgeführt werden. Durch die in den Sitzungen schrittweise veränderte Darmwandspannung gilt es erfahrungsgemäß den gesamte Darm innerhalb von 10 - 14 Therapien Schritt für Schritt zu behandeln. 1 - 2 Behandlungen pro Woche sind ideal.

Wählt man zu große zeitliche Abstände von mehreren Wochen zwischen den Behandlungsterminen, so sind wesentlich mehr Behandlungen erforderlich. Diese Methode sollte nach vorangehender ärztlicher Befundung und nur von gut ausgebildeten Therapeuten angewendet werden. Die Anwendungstechnik selbst ist leicht erlernbar. Aber: Zur effektiven Reinigung des Darmes müssen spezielle Massagen der Bauchdecke erfolgen.

Die Therapien sind besonders effektiv, wenn die Patienten gleichzeitig vorbereitende Einläufe durchführen und mit gleichzeitigen diätetischen Maßnahmen vor allem auf Zucker, Kaffee, Alkohol und konzentrierte Eiweiße verzichten. Die Patienten müssen zudem in Ernährungsfragen begleitend gut beraten werden, weil nachhaltige Heileffekte nur bei Änderung des Lebensstils erreicht werden können. Wir betrauen nur TherapeutInnen mit dieser Aufgabe, welche langjährige Erfahrungen in speziellen Kuren als Fastenleiter vorweisen können. Diese sollten auch regelmäßige Nachschulungen erhalten.

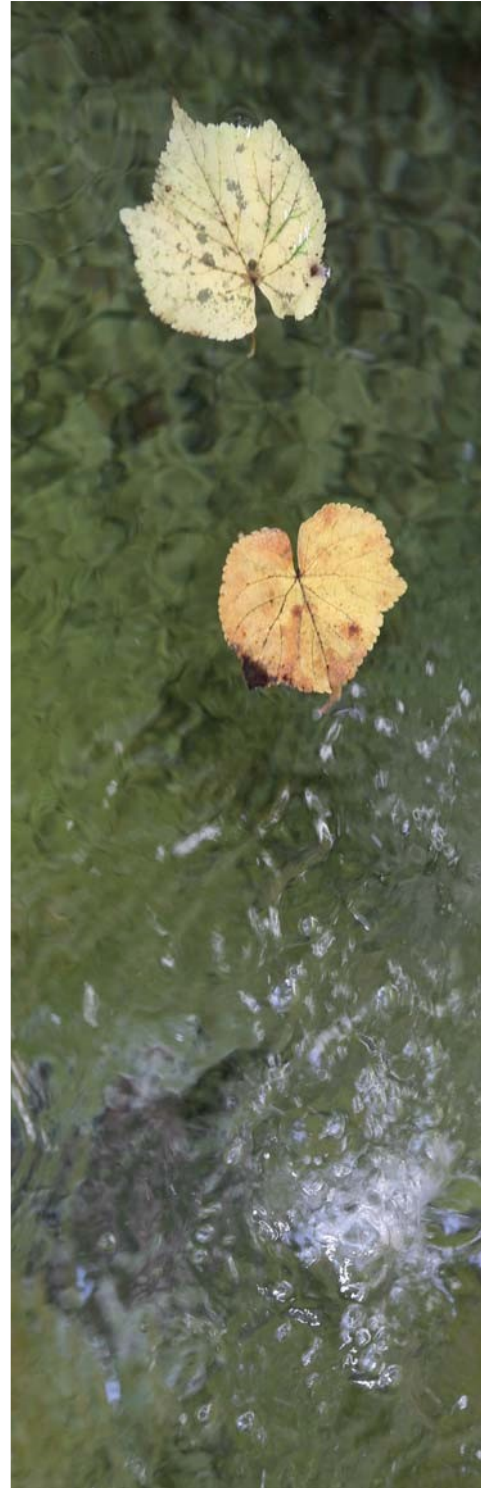
Fragen: Man hat mal gehört, dass die Zufuhr von zu viel Wasser schädlich wäre? Gibt es eine Wasserintoxikation?

Antwort: Auch in einer Uni-Vorlesung in Innsbruck habe ich die Behauptung einer Wasserintoxikation gehört. Der Referent konnte aber den Fall nicht erläutern, da er auch nur in einem Buch davon gelesen hatte. Ich selbst habe aber niemals einen derartigen Fall gesehen oder, bin je bei tausenden Patienten, welche bisher diese Methode angewandt hatten, auf irgendeine Nebenwirkung gestoßen. Es scheint wohl eher ein Gerücht in die Welt gesetzt worden zu sein, um Patienten seit alters her von bewährten Hausmitteln abzuschrecken. Geschäft mit der Angst? Im Krankenhaus werden sogar an schwerkranken Patienten mit Infusionstechniken große Mengen an wässrigen Lösungen direkt in die Blutbahn gebracht, wogegen eine Installation im Darm geradezu harmlos ist!

Frage: Kann durch Anwendung von Einläufen oder Colon-Hydrotherapien die nützliche Bakterienflora des Darmes nachteiligerweise heraus gespült werden?

Antwort: Nein. Durch diese Anwendungen ergeben sich aus unseren Erfahrungen von über 22 Jahren keine Störungen der Symbiose. Der Verlust von wertvollen Substanzen hält sich in Grenzen und damit können bedauerlicherweise auch schädliche Keime oder Darmpilze nicht so einfach herausgespült werden. Aber, nachdem Übersäuerungen und Toxine sowie belasteter Darminhalt durch die reinigende Kraft des Wassers rasch entfernt werden, kann das Gleichgewicht im Körper schneller wieder hergestellt werden, weil ja der Nährboden für das Bakterien- und Pilzgleichgewicht mit dieser Therapie entzogen wird!

Dr. Josef A. Egger



fotos brigitte ablinger

Mehr über Einläufe und Wickel bei speziellen Krankheitsbildern erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.